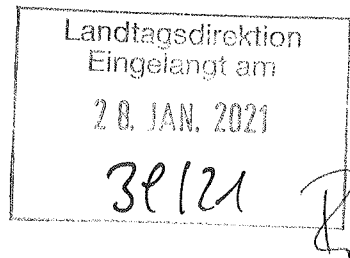


Dringlichkeitsantrag



des FPÖ Landtagsklub bzw. der Abgeordneten
KO Markus Abwerzger, KO -Stv. Evelyn Achhorer, Alexander Gamper,
Patrick Haslwanger und Christofer Ranzmaier

LANDTAGSKLUB TIROL
Eduard-Wallnöfer-Platz 3
A-6020 Innsbruck

Tel: +43 512 5083082
Fax: +43 512 5083085
Email: landtagsklub@tirol.gv.at

www.fpoe.tirol

NEIN zu einem direktem oder indirektem Impfwang

Der Tiroler Landtag wolle beschließen:

„Der Tiroler Landtag bekennt sich zum Recht auf körperliche Unversehrtheit und lehnt deshalb jegliche Bestrebungen – seitens der Politik, wie auch der Wirtschaft – ab, einen Impfwang in Zusammenhang mit COVID-19 zu etablieren. Ebenso spricht sich der Tiroler Landtag gegen gesellschaftliche, finanzielle oder anderweitige Repressalien jeglicher Art gegenüber Bürgern aus, die sich nicht gegen COVID-19 impfen lassen. Die Tiroler Landesregierung wird daher ersucht, umgehend mit der Bundesregierung in Kontakt zu treten, um jeglichen Formen eines direkten oder indirekten Impfwang-Regimes, mit gesetzlichen Verboten zu unterbinden.“

Begründung:

Impfungen können schwerwiegende gesundheitliche Nebenwirkungen und Folgeerkrankungen auslösen. Man muss also weder Impfgegner noch Corona-Leugner und schon gar keine Fortschrittsverweigerer sein, um die aktuelle Situation in Bezug auf die Corona-Impfung kritisch zu sehen. Die Entwicklung eines Impfstoffes ist ein komplexer Prozess. (vgl. <https://www.sn.at/panorama/oesterreich/corona-impfstoff-von-moderna-in-oesterreich-angekommen-98237059>)

Impfstoffe gegen SARS, MERS und RSV kamen über das Entwicklungsstadium nie hinaus, weil sich in langfristigen Studien gezeigt hat, dass diese Impfstoffe – anstatt die Virusinfektion zu verhindern – eine abnorme Immunantwort des menschlichen Körpers ausgelöst haben. Mit anderen Worten: Die Probanden erkrankten danach stärker und wurden tatsächlich schwerer krank als ohne Impfung. Das renommierte "Science Magazin" warnt etwa davor, dass „Risiken im Zusammenhang mit der Impfstoffentwicklung für COVID-19-Antikörper, die Viren binden, ohne die Infektiosität zu neutralisieren, durch erhöhte Virusreplikation oder Bildung von Immunkomplexen, die sich im Gewebe ablagern und mit Entzündungen verbundene Komplementwege aktivieren, Krankheiten verursachen können.“

Die Corona-Krise hat für uns alle große Einschränkungen in all unseren Lebensbereichen gebracht. Heute wissen wir, dass die Risikogruppen, also gesundheitlich vorbelastete Patienten, immunsuppressierte sowie alte und gebrechliche Menschen von COVID-19 hauptsächlich betroffen sind. Diesen Bevölkerungsgruppen

gilt es allen Schutz und jede Hilfe zukommen zu lassen. Leider versagt man gerade auf allen Ebenen, wenn es darum geht, hier entsprechende Maßnahmen zu setzen.

Allen wortreichen Beteuerungen zum Trotz wollen wir die gesetzliche Zusicherung der Entscheidungsfreiheit pro oder contra Corona-Impfung. Der oberösterreichische Landeshauptmann Thomas Stelzer hat sich als erster gewichtiger ÖVP-Politiker positiv über einen Impfwang geäußert. Sein Parteikollege Hermann Schützenhöfer, Landeshauptmann der Steiermark, ist ebenfalls für eine verpflichtende Corona-Impfung. Damit sind die bisherigen Versprechen seitens der Bundesregierung über die Entscheidungsfreiheit der Bürger mit größter Vorsicht zu genießen.

In Australien hat bereits die größte Fluglinie angekündigt, bei internationalen Flügen Passagiere nur noch zu befördern, wenn sie gegen Corona geimpft sind. Andere Bereiche des öffentlichen Lebens könnten hier mitziehen – etwa Kinos, Konzertbetreiber oder Theater bis hin zu Schulveranstaltungen, wo Kinder nur noch mit dem Nachweis einer Corona-Impfung teilnehmen dürfen. Auch eine Kürzung von Sozialleistungen für Impfverweigerer wird bereits diskutiert.

Die Dringlichkeit ergibt sich daraus, dass ein Impfwang durch „die Hintertür“ offenbar von der Bundesregierung bewusst, schon längere Zeit, einkalkuliert wird.

Zuweisungsvorschlag: Ausschuss für Rechts-, Gemeinde- und Raumordnungsangelegenheiten; Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Pflege und Soziales

Innsbruck, Jänner 2021

Alwin Albrecht